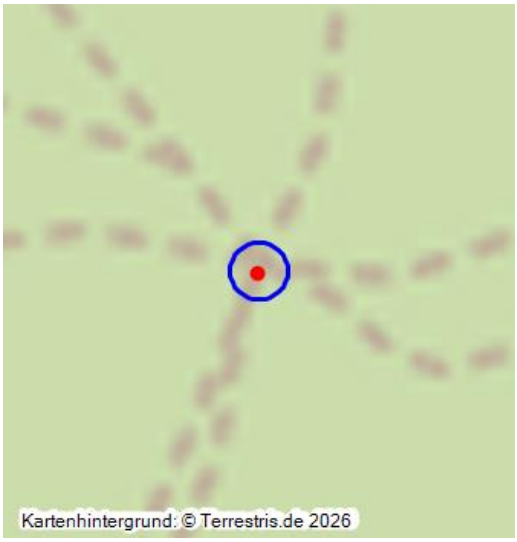
Ritterstein „Wolfskaut“ bei Kaiserslautern

Ritterstein Nr. 147

Schlagwörter: Ritterstein, Wolfsfang (Jagdvorrichtung)
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Kaiserslautern
Kreis(e): Kaiserslautern
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Ritterstein Nr. 147 "Wolfskaut" bei Kaiserslautern (2014)
Fotograf/Urheber: Peter Schilling



Der Ritterstein „Wolfskaut“ (Ritterstein Nr. 147) befindet sich wenige Kilometer südlich der Stadt Kaiserslautern am Rande des Stadtwaldes, im Sattel zwischen dem Mittleren und dem Großen Krebser.

Thematische Einordnung

„Wolfskaut“ ist ein Ritterstein aus der Kategorie „Viehwirtschaft und Wolfsplage“. Mit den Rittersteinen aus dieser Kategorie wird zum einen an die einstige Waldviehwirtschaft mit der Haltung von Pferden, Kühen, Schafen, Ziegen und Schweinen verwiesen. Diese Waldwirtschaft hatte für die Bevölkerung eine große Bedeutung. Daran erinnern die Bezeichnungen Stüterhof, Stüterkopf, Roßberg, Kühunger, Stall, Schäferei oder Saupferch. Zum anderen streifte der gefürchtete Wolf einst durch den Pfälzerwald. Die Tiere wurden in Gruben gefangen und erlegt. Im Dezember 1906 wurde der letzte Wolf getötet. Seitdem gilt der Wolf im Pfälzerwald als ausgerottet. Nur noch die Bezeichnungen, wie Wolfsdelle, -loch, -grube, -kaut oder -falle erinnern an das Vorkommen(Eitelmann 2005).

Spezifische Einordnung

Der Ritterstein ist ein aufrecht stehender Sandsteinfindling. Die Inschrift lautet: „WOLFSKAUT“. Rechts unten ist das Kürzel P W V. zu erkennen. Es steht für den Pfälzerwald-Verein.

Der Ritterstein verweist auf eine ehemalige Wolfsgrube oder auch Wolfskaut genannt, die dem Fangen von Wölfen diente. Um das Tier in die Falle zu locken, wurde eine Grube ausgehoben, mit Reisig bedeckt und ein lebendes Tier, meist ein Schaf, als Köder darin versteckt (siehe auch: Wolfskaut bei Seibersbach). Der Wolf sprang in die Grube und kam nicht mehr heraus. Es war ein leichtes einen Wolf in so einer Grube zu erlegen. Die darin gefangenen Tiere wurden von den sogenannten Wolfsträgern nach Hause gebracht, welche für diese hoch angesehene Leistung eine Bezahlung, das sogenannte Wolfsgeld (Weingart 2019), erhielten.

(Raphaela Maertens und Sonja Kasprick, ZukunftsRegion Westpfalz, 2018)

Literatur

Eitelmann, Walter / Pfälzerwald-Verein e.V. (Hrsg.) (2005): Rittersteine im Pfälzerwald. Gedenksteine und Inschriften - Eine steinerne Geschichtsschreibung. Neustadt an der Weinstraße (5. Auflage).

Weingart, Johannes; Zimmermann, Karl Josef / Stiftung zur Förderung der Pfälzischen Geschichtsforschung (Hrsg.) (2019): Das Rote Buch der Stadt Neustadt an der Haardt. (Sitfung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung Reihe A, Pfälzische Geschichtsquellen, Band 15.) Neustadt an der Weinstraße.

Ritterstein „Wolfskaut“ bei Kaiserslautern

Schlagwörter: Ritterstein, Wolfsfang (Jagdvorrichtung)
Ort: Kaiserslautern
Fachsicht(en): Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 49° 24 22,52 N: 7° 48 18,53 O / 49,40626°N: 7,80515°O
Koordinate UTM: 32.413.319,51 m: 5.473.305,35 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.413.360,29 m: 5.475.055,55 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Ritterstein „Wolfskaut“ bei Kaiserslautern“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-283463 (Abgerufen: 3. November 2026)

Copyright © **LVR**